



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Erste Regul. Faciendi plures libros nullus est finis: Finem loquendi pariter omnes audiamus; Deum time & mandata ejus observa: Hoc est omnis homo. Eccles. 12. Des Büchermachens ist kein Ende: Last ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)



I. Articul.

Reguln

Wie man im Gewissen
sich verhalten soll.

Erste Regul.

Faciendi plures libros nullus est fi-
nis : Finem loquendi pariter
omnes audiamus ; Deum time
& mandata ejus observa : Hoc
est omnis homo. Eccles. 12.

Des Büchermachens ist kein
Ende : Laß uns aber auch
den Zweck alles Redens
hören : Fürchte Gott
und halte seine Gebot / dies
ses

den
zu
ar
en/
m-
ar
hat
gul
ber
heit
ara
ist:
ort
so
les

18 I. Articul. Wie man im
ses ist / was ein jeder
Mensch ist.

Auslegung.

ES werden täglich vielerley gute Rathschläge mitgetheilet / und vielerley Bücher geschriben / so dem Menschen helfen sollen / daß er groß und vollkommen werden möge : Die Weisheit aber hat nur ein einiges Wort hierüber zu sagen / und dieses Wort begreiffet nicht allein alles in sich / was die Weisen jemals gelehrt haben / sondern auch was sie selbst vom Anbeginn der Welt gesagt hat. Dann sie hat nie nichts geredet noch geschrieben / als nur um den Menschen zu verstehen zu geben ; daß **G**ott lieben und seinem Willen gehorchen / allein dasjenige sey / was da heisset ein Mensch seyn.

Be

Betrachtung.

Als Gott der Allmächtige bey der Schöpfung das Bild unser Natur in sich selbst entworffen / und den Menschen in seinen eignen ersten Gedancken oder ideen formiret hatte / so hat er / weilen er ihn zu seinem vornehmsten und herlichsten Werck bestimmet / sich nicht darmit vergnüget / daß er einen Leib und eine Seele vorgestellet;

Dann er sahe wol / daß gleichwie der Leib / wann er von der Seele getrennet / anderst nichts als eine Fäulung / also auch die Seele / wann sie von Gott entfernt / eine noch weit abscheulichere Ungestalt seye / und solglich dieses Meisters Stuck so er vor hatte / zu einer greulichen Mißgeburt werden würde.

Solchem nach nun / damit sein Werck vollkommen werden möchte / so befand er höchstnöthig zu seyn / zu gleicher Zeit als er den Leib mit der Seelen verbandt / auch vermittelst seiner Gnade / die Seele mit sich zu vereinigen / und wolte also / daß diese Gnade mit in sein

Werc̄ hinein kommen / und diese drey zugleich den Menschen machen solten.

Hier stehe der Leser still und betrachte die unendliche Weisheit Gottes / der da diese drey so sehr unterschiedene Sachen sich vorgenommen / um solche zu vereinigen / und sein Meister-Stuck daraus zu machen ! Wie viel Wunder sind nicht an dem Menschen / wann sie vereinigt sind ? Und was für Unglück ist es nicht vor ihm / wann man sie trennet ?

Wann die Gnade von sich gestossen / und von der Seele entzogen wird / das ist die lautere Verdammnuß und die Sünde : Wann die Seele von dem Leib gerissen wird / das ist der Tod ; Wann die Seele von dem Leib und der Gnade Gottes zugleich entfernet ist / das ist die Hölle. Sind diß nicht die drey grausamste und erschröcklichste Stück ? Füget sie aber wieder zusammen / so habt ihr drey himmlische Schönheiten / und die größte Wunderwerke der Göttlichen Allmacht. Macht hieraus ferner ein einiges Stück : das ist alsdann was eigentlich ein Mensch heist : *Tunc Deum,*

Gewissen sich verhalten soll. 21

hoc est omnis homo: Fürchte Gott/
das ist alles/was der Mensch ist.

Die II. Regul.

In timore Domini sit tibi gloria-
tio ; & omnis narratio tua in
præceptis altissimi. Eccl. 9.

Dein Ruhm soll bestehen in
der Furcht des HERN /
und alle deine Erzählung
von den Geboten des
Höchsten. Eccl. 9.

Auslegung.

In jeder Mensch soll in nichts
grössern Ruhm als allein darinn
suchen/ daß er Gott fürchte / und ihm
getreu seye. Wann ihr nun has-
ben wolt / daß man euch mit Ehrerbie-
tung und Hochachtung ansehen / und
in euern Gesicht allezeit diese Beschei-
denheit/auch in euren übrigen Wande-
del diesen hohen und gesetzten Ver-
stand